

## Creditreform Österreich

Muthgasse 36-40 (Bauteil 4), 1190 Wien  
 Telefon +43-1-218 62 20-551  
 Telefax +43-1-218 62 20-199  
 Mobil +43-676-832 18 290

E-Mail: [g.weinhofer@wien.creditreform.at](mailto:g.weinhofer@wien.creditreform.at)  
[www.creditreform.at](http://www.creditreform.at)

Wien, 16. November 2016

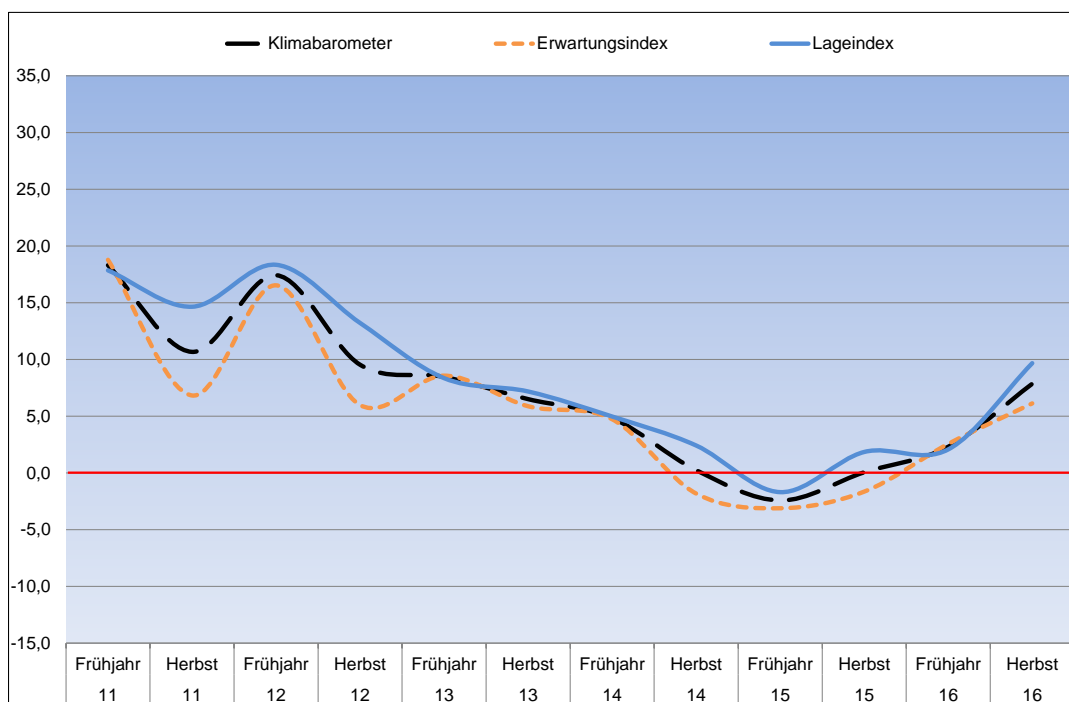
## Creditreform KMU-Umfrage, Herbst 2016: Geschäftsklima im österreichischen Mittelstand hellt sich weiter auf, Umsatzentwicklung und –erwartung positiv und optimistisch

Creditreform hat im Rahmen seiner Wirtschafts- und Konjunkturforschung im Herbst 2016 wieder rund 5.000 Klein- und Mittelunternehmen nach der aktuellen wie auch zukünftigen Wirtschaftslage befragt.

Die Konjunktur in Österreich kommt wieder in Schwung. Die österreichischen KMU sind im Herbst 2016 zufriedener mit ihrer Situation als vor einem Jahr. Lage- und Erwartungsindizes aller vier Hauptwirtschaftsbereiche liegen im positiven Bereich. Den bedeutendsten Aufwärtstrend erlebte in den letzten Monaten die Baubranche. Sie erzielte in allen Bereichen wesentlich bessere Ergebnisse als noch vor einem Jahr. Verantwortlich dafür ist in erster Linie die durch die niedrigen Zinsen begünstigte höhere Bautätigkeit in Österreich.

Der erhoffte Anstieg des privaten Konsums infolge der Steuerreform, die den Verbrauchern mehr Geld auf dem Konto bescherte, bleibt jedoch bislang aus. Die österreichischen Konsumenten halten ihre Geldbörsen weiter geschlossen. Ob die Konjunkturkurve weiterhin aufgerichtet bleibt und sich die österreichische Wirtschaft dauerhaft belebt, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Der Brexit, die anstehende Erhöhung der Nahrungsmittelpreise und die hohe Arbeitslosigkeit sorgen für Verunsicherung bei Wirtschaft und Verbrauchern.

Fig. 1: Klimabarometer Gesamtwirtschaft



Tab. 1: Creditreform Klimabarometer je Branche

	Klimabarometer		
	Herbst 2016	Frühjahr 2016	Herbst 2015
Verarb. Gewerbe	8,7	2,3	5,2
Bau	2,4	- 0,2	- 10,9
Handel	9,9	4,1	- 1,6
Dienstleistungen	8,5	2,2	5,7
Gesamt	7,9	2,3	0,1

Angaben in Indexpunkten

Das Creditreform Klimabarometer zeigt es deutlich: Es geht wieder aufwärts mit der Konjunktur in Österreich. Derzeit notiert der Index bei stolzen plus 7,9 Punkten, während er im Herbst des Vorjahres lediglich knapp über der Null-Prozent-Marke (plus 0,1 Punkte) lag. Bereits im Frühjahr deutete sich der Aufwärtstrend zart mit einem Ergebnis von plus 2,3 Punkten an. Alle Branchen erzielten im Herbst dieses Jahres einen positiven Indexwert und konnten allesamt ihr Vorjahresergebnis toppen. Spitzenreiter ist hier der Handel mit plus 9,9 Punkten (Vorjahr: minus 1,6 Punkte), gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe (plus 8,7 Punkte; Vorjahr: plus 5,2 Punkte) und der Dienstleistungsbranche (plus 8,5 Punkte; Vorjahr: plus 5,7 Punkte). Abgeschlagen auf dem letzten Platz findet sich dagegen die Baubranche mit plus 2,4 Punkten (Vorjahr: minus 10,9 Punkte), bei der sich jedoch die Stimmung im Jahresverlauf am deutlichsten verbessert hat. Und zwar um 13,3 Zähler. Ein ähnlich hoher Stimmungszuwachs findet sich mit 11,5 Zählern beim Handel.

### Creditreform Klimabarometer – Das Stimmungsbarometer der österreichischen KMU

Das Creditreform Klimabarometer basiert auf einer Umfrage unter mittelständischen Betrieben in Österreich. Der Index setzt sich zusammen aus den Einschätzungen der Befragten zum eigenen Betrieb, zur eigenen Branche sowie zur konjunkturellen Lage allgemein. Dabei fließen in die Gesamtbewertung des Konjunkturklimas sowohl die Äußerungen zur aktuellen Lage als auch zur zukünftigen Entwicklung ein. Aus den positiven und negativen Antworten werden jeweils Salden gebildet, die wiederum die Berechnungsgrundlage für den Gesamtindex bilden. Das Klimabarometer zielt in erster Linie auf die Stimmung im Mittelstand ab.

### Gute Umsatzentwicklung – jedes 3. Unternehmen hat ein Umsatzplus

Auch die Umsatzlage hat sich beim österreichischen Mittelstand im Herbst 2016 verbessert. Schien es vor einem Jahr noch so, als würde der Umsatzsaldo wieder ins Minus rutschen, so legte er binnen eines Jahres kräftig um 11,1 Zähler zu, sodass der aktuelle Wert plus 11,1 Prozentpunkte beträgt (Vorjahr: 0,0 Prozentpunkte). Derzeit meldet jedes dritte Unternehmen (31,3 Prozent; Vorjahr: 26,9 Prozent) ein Umsatzplus und jedes fünfte (20,2 Prozent; Vorjahr: 26,9 Prozent) ein Umsatzminus.

### Handel am zufriedensten, Bau wieder positiv

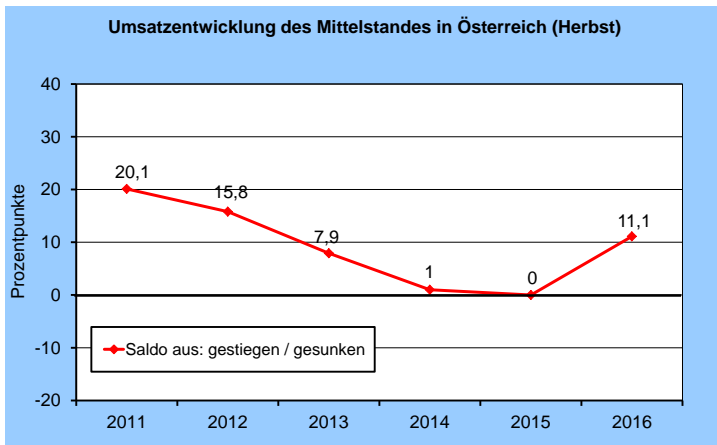
Am zufriedensten zeigt sich im Herbst dieses Jahres der Handel mit der Umsatzentwicklung: Hier konnten sich im Branchenvergleich die meisten Firmen über steigende Umsätze freuen (38,7 Prozent; Vorjahr: 30,8 Prozent) und die wenigsten (18,7 Prozent; Vorjahr: 30,1 Prozent) mussten sinkende Umsätze verkraften. Der Umsatzsaldo beträgt somit plus 20,0 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 0,7 Prozentpunkte). Auf dem letzten Platz befindet sich die Baubranche, deren Umsatzsaldo sich allerdings um 24,0 Zähler von minus 21,5 Prozentpunkte auf heuer plus 2,5 Prozentpunkte erhöhte und damit im Jahresverlauf den größten Wertzuwachs erzielte. So konnten sich im Herbst dieses Jahres 25,6 Prozent der befragten Bauunternehmen über ein höheres Umsatzaufkommen freuen (Vorjahr: 17,3 Prozent), während 23,1 Prozent über geringere Umsätze klagten (Vorjahr: 38,8 Prozent).

Tab. 2: Umsatzentwicklung

	gestiegen	gleich	gesunken
Verarb. Gewerbe	27,1 (25,5)	47,1 (44,5)	22,4 (23,6)
Bau	25,6 (17,3)	47,4 (36,7)	23,1 (38,8)
Handel	38,7 (30,8)	39,3 (37,6)	18,7 (30,1)
Dienstleistungen	29,2 (31,7)	42,3 (46,3)	19,0 (17,1)
Gesamt	31,3 (26,9)	43,1 (41,4)	20,2 (26,9)

Angaben in % der Befragten, Rest o. A., ( ) = Vorjahresangaben

Fig. 2: Aktuelle Umsatzentwicklung



### Steigender Optimismus bei künftigen Umsätzen

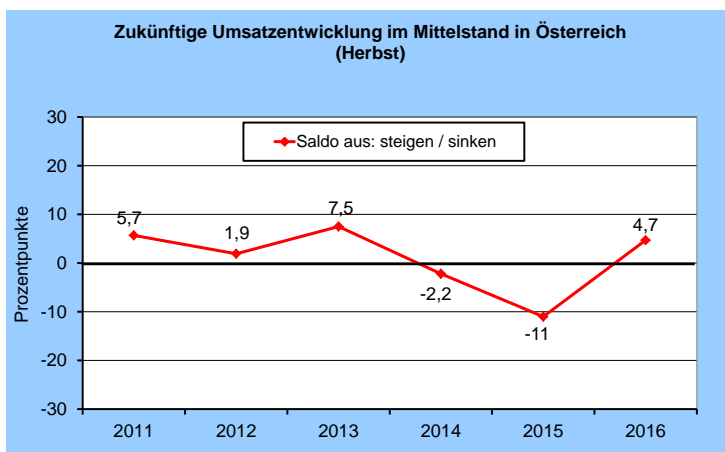
Die Umsatzerwartungen der mittelständischen Betriebe in Österreich sind spürbar optimistischer als noch im Herbst 2015. Derzeit beträgt der Erwartungssaldo plus 4,7 Prozentpunkte, während er vor einem Jahr noch bei minus 11,0 Prozentpunkten lag. Für die kommenden Wochen rechnen 23,8 Prozent (Vorjahr: 17,2 Prozent) der österreichischen Mittelständler mit einem Umsatzplus und 19,1 Prozent (Vorjahr: 28,2 Prozent) befürchten ein Umsatzminus. Wie schon bei der aktuellen Umsatzlage haben Handel und Bau das beste bzw. schlechteste Ergebnis aller vier Hauptwirtschaftsbereiche. Der Handel erzielt einen Erwartungssaldo von plus 18,0 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 5,3 Prozentpunkte), da 30,7 Prozent der Befragten (Vorjahr: 23,3 Prozent) mit steigenden Umsätzen kalkulieren, während 12,7 Prozent der Handelsunternehmen sinkende Umsätze befürchten (Vorjahr: 28,6 Prozent). Mit einem Erwartungssaldo von minus 28,3 Prozent liegt der Bau als einzige Branche im negativen Bereich, angesichts des Vorjahresergebnisses zeigt sich hier jedoch die immense Steigerungsfähigkeit des Baugewerbes: Und zwar innerhalb eines Jahres um 18,7 Zähler (Vorjahr: minus 47,0 Prozentpunkte). Naturgemäß blickt das witterungsabhängige Baugewerbe ohnehin nicht zuversichtlich auf die kalte Jahreszeit. Daher glauben derzeit lediglich 3,8 Prozent der Baubetriebe (Vorjahr: 2,0 Prozent), dass ihre Umsätze steigen werden, wohingegen 32,1 Prozent sinkende Umsätze befürchten (Vorjahr: 49,0 Prozent).

Tab. 3: Umsatzerwartungen

	steigen	bleiben stabil	sinken
Verarb. Gewerbe	24,7 (20,0)	40,0 (56,4)	24,7 (19,1)
Bau	3,8 (2,0)	53,8 (40,8)	32,1 (49,0)
Handel	30,7 (23,3)	41,3 (44,4)	12,7 (28,6)
Dienstleistungen	27,0 (20,3)	43,8 (50,4)	15,3 (19,5)
Gesamt	23,8 (17,2)	44,0 (48,1)	19,1 (28,2)

Angaben in % der Befragten, Rest o. A., ( ) = Vorjahresangaben

Fig. 3: Zukünftige Umsatzentwicklung 2011-2016



Die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung befragt seit 1996 zweimal jährlich an die 5.000 österreichische KMU zur aktuellen als auch zur zukünftigen Wirtschaftslage.

Für den Inhalt verantwortlich und Rückfragehinweis:  
Mag. Gerhard M. Weinhofer, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit  
Creditreform Wirtschaftsauskunftei Kubicki KG  
Tel.: +43-1-218 62 20-551  
mailto: [g.weinhofer@wien.creditreform.at](mailto:g.weinhofer@wien.creditreform.at)  
[www.creditreform.at](http://www.creditreform.at)

Creditreform Unternehmensinformation:

Creditreform ist seit 1889 in Österreich tätig und Teil von Europas führendem Anbieter von Wirtschaftsinformationen. Über 4.500 Mitarbeiter in 21 Ländern Europas und in China erbringen für 165.000 Kunden professionelle Dienstleistungen "rund um den Kredit", von Wirtschaftsauskünften über das Risiko- und Forderungsmanagement bis zu Unternehmensratings und Marketingdatenbanken.

Seit 2007 ist der Österreichische Verband Creditreform als staatlich bevorrechteter Gläubigerschutzverband im Bereich der Insolvenzvertretung tätig.